

Grypsnasen e.V.

Willkommensbroschüre

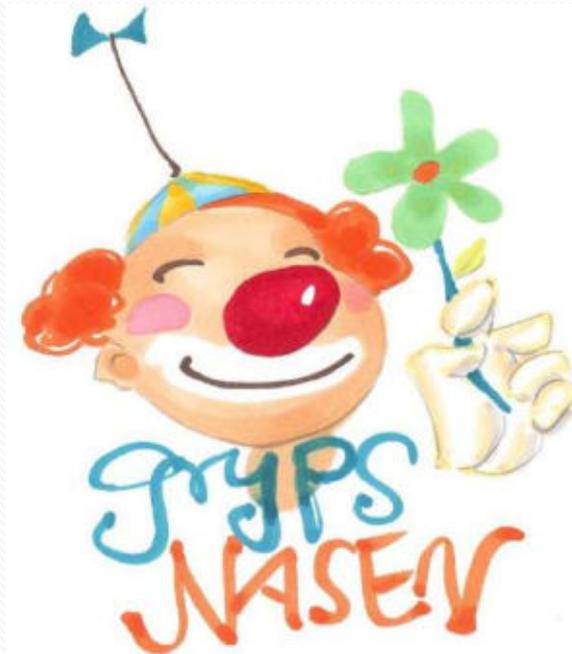
Ein Leitfaden für Anfänger

Clownseigenschaften:

Ein Clown ist ...

Liebevoll distanzlos

*naiv
ehrlich
offen
peinlich
chaotisch
wild
zärtlich*



*achtsam
lustig
nahbar
weise
liebend
tümpelig
herzlich*

Aufmerksam im Hier und Jetzt

Was macht einen Klinikclown aus ?

Ein Klinikclown ist **verspielt**, mal laut oder leise. Es ist fast alles erlaubt und der **Phantasie sind keine Grenzen** gesetzt. Auch Musik oder Tanz sind Elemente, die man einbringen kann.

In jedem Clown steckt viel von der Person, die ihn gestaltet. Jeder Clown entwickelt sein **eigenes Kostüm** und hat seine eigenen Requisiten, die ihn bei seiner Arbeit unterstützen. Aber ganz besonders ist ein Clown immer **emphatisch** und **aufmerksam** den kleinen Patienten, den Eltern und dem Klinikpersonal gegenüber.

Ein Clown will immer erfreuen und nie Schaden. Er **lenkt ab** und bietet Abwechslung im Klinikalltag, wo ein Kind meist wenig Mitspracherecht hat.

Wir **achten** dabei die Grenzen, die wir von den Kindern aufgezeigt bekommen oder loten diese auch mal aus.

Klinikclowns sind Freunde und suchen Freunde. Klinikclowns **lieben ihre Freunde**.

Ein Clown **verändert sich** immer wieder und kann immer neue Dinge lernen.

Ein Clown sieht Probleme und **Fehler als Geschenke**.

Der Clown ist ein

NARR

Beziehungsangebot

Spieler

ANARCHIST

*Das Höchste aller
Daseinsformen*

Heiler

Beobachter

Träumer

Komödiant

Idiot



Aspekte unserer Ausbildung sind:

- die Clownsfigur
- Paartraining
- Statusübungen- Rot-und Weißclown
- Raumwahrnehmung
- der erste Grundsatz des Spiels:
Das Ja-sagen
- Grundsätze der Hygiene
- Entwicklungspsychologie von Kindern

Klinikbesuch

Einen Klinikbesuch bestreitet immer ein Clownspaar bzw. Clownstrio. Man trifft sich meist auf einen Nachmittag, oft am Wochenende, und betritt gemeinsam das Klinikum, holt sich den Schlüssel an der Information ab und geht zusammen in Richtung Umkleidekabinen zu dem Spind der Grypsnasen.

Bevor man sich umzieht und in seinen Clown schlüpft, geht man auf die Stationen und erkundigt sich in den Schwesternzimmern, welche Patienten besucht werden dürfen. Notiert euch die Informationen am besten auf einem kleinen Zettel (WICHTIG! Diesen Zettel müsst ihr am Ende eures Klinikbesuchs aus Datenschutzgründen unten an der Information vernichten zu lassen).

Es kann euch auch hilfreich sein, wenn ihr wisst, wie alt die kleinen Bewohner der Zimmer sind, denn natürlich ist die Situation im Zimmer eines 13-jährigen Jungen anders als bei einem 4-jährigen Mädchen, dass eventuell sogar noch sehr schüchtern ist.

Zurück im Umkleideraum zieht man sich sein Clownskostüm an und schminkt sich, wenn man möchte. Dann stattet man sich mit allerlei Kleinigkeiten aus dem Spind aus (wie z.B. Luftballons), die man auf die Stationsbesuche mitnehmen möchte. Nun ist es daran, sich aufzuwärmen: dazu lernt ihr im Training einige Übungen, die ihr ganz gut nehmen könnt, um langsam in die Nase schlüpfen zu können. Vergesst nicht, den Zettel zur Dokumentation eurer Klinikbesuche mit zu nehmen.

Wenn ihr bereits im Keller in eure Nasen geschlüpft seid, dann ist es wichtig auf dem Weg zu der ersten Station in eurem Clown zu bleiben. Nutzt den Weg, um weiter euren heutigen Clown zu finden. Es kann euch dabei unter Umständen helfen, wenn ihr einen gemeinsamen Rhythmus entwickelt, in dem ihr die Wege bestreitet.

Es werden verschiedene Kinderstationen bespielt: die Kinder-Onkologie wird immer als erste Station besucht, danach meist die Kinder-Intensivstation und anschließend (wenn noch genügend Energie vorhanden ist) kann man auch noch die allgemeine Pädiatrie und Neonatologie besuchen. Allerdings bleibt es euch frei überlassen, welche Stationen ihr bespielen möchtet. Plant ihr also, nicht die Onkologie zu besuchen, ist das völlig okay.

Während des gesamten Klinikbesuchs gilt es zudem, dass ihr euch regelmäßig die Hände desinfizieren müsst (dies gilt auch für benutzte Spielzeuge!). Regelmäßig bedeutet hier, dass ihr nach jedem Zimmer am besten einen Desinfektionsmittelspender sucht und euch ordnungsgemäß (vgl. Abschnitt Hygiene) die Hände desinfiziert.

Nachdem ihr im jeweiligen Zimmer gefragt habt, ob ihr hereinkommen dürft, findet ihr meist irgendeine Situation vor, die es euch ermöglicht, ein Spiel anzufangen. Sei es ein Spielzeug, das ein Kind gerade fasziniert in seinen Händen hält oder ein seltsamer Schatten an der Wand, den ihr erst einmal genau inspizieren müsst, egal was, nehmt die Stimmung auf, die gerade in einem Zimmer vorhanden ist. Begegnet den kleinen Patienten mit Empathie und geht auf sie ein. Dabei können Gefühle wie Neugierde, Freude aber auch Angst oder Schüchternheit im Raum stehen. Werkzeuge, wie ihr Zimmer gut betretet, sie verlasst und Situationen im Zimmer aufgreift, lernt ihr im Training.

Habt ihr das Gefühl, dass eure Energie nachlässt, hört lieber früh genug auf mit eurem Klinikbesuch. Es ist dabei egal, ob ihr gerade eine Stunde gespielt habt, oder ob es tatsächlich drei Stunden waren. Ihr geht zurück zur Umkleidekabine im Keller, zieht euch um und wertet den Besuch danach gemütlich bei einer Tasse Kaffee oder Tee im Grünen aus.

Hygiene

Das Wichtigste, was es bei der Handhygiene zu beachten gibt, ist, dass ihr euch während eurer Klinikbesuche regelmäßig eure Hände vor und nach dem Betreten eines Zimmers desinfiziert (vgl. Abschnitt Klinikbesuche).

Wie genau ihr das macht, seht ihr in der nebenstehenden Abbildung.

Weiter ist es wichtig, dass eure Kostüme heiß waschbar (also bei mindestens 60 °C) sind. Beim Waschen solltet ihr auch Hygienespüler benutzen und euer Kostüm direkt nach JEDEM Auftritt waschen.

Standard-Einreibungsmethode für die hygienische Händedesinfektion gem. EN 1500



1. Schritt:
Handfläche auf Handfläche
Achtung:
Inklusive Handgelenk

2. Schritt:
Rechte Handfläche über
linken Handrücken und
linke Handfläche über
rechten Handrücken

3. Schritt:
Handfläche auf Handfläche
mit verschränkten,
gespreizten Fingern



4. Schritt:
Außenseite der Finger auf
gegenüberliegende Handflä-
chen mit verschränkten Fingern

5. Schritt:
Kreisendes Reiben des
rechten Daumens in der
geschlossenen linken
Handfläche und umgekehrt

6. Schritt:
Kreisendes Reiben hin und her
mit geschlossenen Fingerkuppen
der rechten Hand in der linken
Handfläche und umgekehrt

Weitere Tipps für den Klinikbesuch

- Lange Haare nicht offen tragen
- Kein Nagellack bzw. künstliche Nägel
- Ablegen von Ringen, Armbändern und Uhren
- Bei eigener Erkrankung (Erkältung, Durchfall) nicht in die Klinik gehen
- Impfstatus kontrollieren bzw. beim Betriebsarzt prüfen lassen
- Arbeitsunfall bzw. Verletzung melden/anzeigen
- Vermeidung jeglicher Blutkontakte

Schutzbekleidung:

Die Patientenzimmer sind dafür mit einem Piktogramm gekennzeichnet.

Anlegen der Schutzkleidung

1. Hände desinfizieren
2. Mund-Nasen-Schutz anlegen, evtl. Haube
3. Schutzkittel anziehen
4. Handschuhe anziehen

Ablegen der Schutzkleidung

1. Kittel ausziehen, evtl. Haube
2. Handschuhe ausziehen
3. Hände desinfizieren
4. Mund-Nasen-Schutz abnehmen
5. Hände desinfizieren



Voraussetzungen für den Klinikbesuch

- Untersuchung beim Betriebsarzt (alle drei Jahre wiederholen)
- Besuch von Workshops (einmal im Semester wird einer veranstaltet)
- Polizeiliches Führungszeugnis

Weiterbildung

In unserem Verein haben wir pro Semester ein Workshop-Wochenende, das von einem externen Workshopleiter geleitet wird. Dazu laden wir uns einen erfahrenen Clown ein, der uns ein Wochenende lang neue Dinge beibringt, Erfahrungen sammeln lässt und uns Feedback zu unserem Clown gibt. Außer der Workshopwochenenden gibt es auch mehrere kleinere Weiterbildungen, die dann meist zu regulären Trainingszeiten stattfinden. Diese können z.B. Hygiene oder Videofeedback als Thema haben. Die „kleinen“ Workshops können auch von Externen geleitet werden, aber auch Vereinsmitglieder bieten Trainings an, in denen sie ihre eigenen Talente den anderen näherbringen, wie z.B. Jonglage oder Figurentheater.



Training

Unsere Trainings finden wöchentlich in der Ellernholzstraße jeden Dienstag von 19:00 – 21:00 Uhr statt. Die Trainings werden dabei vereinsintern von Mitglieder geleitet, die sich in einer Trainingsleitergruppe zusammengefunden haben. Dabei werden die verschiedenen Grundlagen des Clownsspiels aufgenommen und vertieft. Manchmal gibt es auch besondere Trainings (vgl. Abschnitt Weiterbildung), die dann nicht direkt etwas mit dem Clownsspiel zu tun haben, dennoch aber hilfreich für dieses sein können.

Ein Training beginnt meist mit dem Aufwärmen, einer Vertiefungsphase der jeweiligen Themen und zum Schluss meist einer eher praktischen Anwendung in Form einer Spielsituation. Die Inhalte der Trainings werden dabei nach den Wünschen und Bedürfnissen der Clowns gerichtet.



Teambuilding

Einen ersten Eindruck von der Gruppe und den einzelnen Clowns kann man natürlich während des Trainings gewinnen.

Darüber hinaus fahren wir einmal im Jahr, meist im Sommersemester, übers Wochenende weg. Dabei geht es darum auch so als Gruppe zusammen zu wachsen und sich kennen zu lernen. Egal ob beim gemeinsamen Kochen, musizieren und singen oder spazieren gehen.

Eine weitere Möglichkeit zum gegenseitigen Kennenlernen bietet der Stammtisch, der ca. alle 6 Wochen stattfindet.

Vereinsstruktur

Unser Verein besitzt wie fast jeder Verein eine Struktur. Wir haben einen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter. Außerdem besitzen wir einen Kassenwart. Allerdings werden viele Orga-Aufgaben bei uns intern delegiert, sodass alle etwas an Aufgaben übernehmen und sich die Last verteilt. So hat es sich etabliert, dass sich verschiedene Arbeitsgruppen gebildet haben, an denen man sich je nach Zeit und Lust beteiligen kann. Mitglied der Grypsnasen kann man bei jeder Mitgliederversammlung; welche zu Beginn eines jeden Semesters stattfindet, werden.



Öffentlichkeitsarbeit

Für die Öffentlichkeitsarbeit gibt es eine extra Gruppe. Dabei kümmern sich jeweils eine Person um unsere Website (grypsnasen.de) und eine um die Facebookseite. Außerdem versuchen wir bei Veranstaltungen in Greifswald relativ regelmäßig präsent zu sein, um für unsere Arbeit zu werben oder neue Mitglieder an zu werben. Als Beispiel dafür steht die Teilnahme beim Fleischervorstadtflohmarkt, der Ehrenamtsmesse oder beim Markt der Möglichkeiten im Rahmen der Erstsemesterwoche.



Ethikcodex

Punkt 1

Um die besondere Umgebung eines Krankenhauses besser zu verstehen und zu respektieren, bildet der Verein „Grypsnasen e.V. Clowns im Krankenhaus“ die Clowns für die Arbeit in der Klinik aus und hilft ihnen dadurch, ihre Kenntnisse entsprechend anzupassen.

Punkt 2

Innerhalb des Krankenhauses übernimmt der Clown keine Funktion, die außerhalb der Grenzen seiner künstlerischen Aktivitäten liegt. Die Aufgabe des Clowns im Krankenhaus besteht darin, Patienten und deren Angehörige dabei zu unterstützen, besser mit dem Aufenthalt in der jeweiligen Einrichtung umzugehen und somit den Genesungsprozess zu fördern. Der Clown integriert Humor, Lebensfreude, Phantasie und Spiel in den Klinikalltag und muss sich darüber bewusst sein, dass er/sie nicht nur das Wohlbefinden des Patienten, sondern auch das der Angehörigen und des Klinikpersonals fördern soll. Der Clown verrichtet seine Arbeit stets in einfühlsamem Kontakt zu allen Personen.

Punkt 3

Der Clown ist für seine Aktivitäten innerhalb des Krankenhauses verantwortlich. Seine Arbeit basiert auf dem Respekt vor der Würde, der Persönlichkeit sowie der Privatsphäre des Patienten und dessen Familie. Der Clown ist bestrebt, seine professionelle Integrität aufrechtzuerhalten, unabhängig von persönlichen Gefühlen, die er gegenüber einer Person haben mag. Diese Integrität sollte insbesondere von Geschlecht, Nationalität, Abstammung, Religion, sexuelle Orientierung, Traditionen, familiäre Situation, sozialen Status, Ausbildung sowie die Art der Krankheit nicht beeinflusst werden. Der Clown enthält sich unangemessener Bemerkungen und wertender Beurteilungen, auch wenn seine Meinung erbeten wird, und in diesem Zusammenhang verzichtet der Clown auf Anspielungen seines persönlichen Hintergrundes, seiner Tradition, seiner Religion oder seiner politischen Überzeugung, die für den Patienten/Angehörigen verletzend sein könnten.



Punkt 4

Der Clown respektiert die Privatsphäre der Patienten und ihrer Familien und erhält eine professionelle Diskretion und Vertraulichkeit aufrecht, ohne sich einen angemessenen Austausch mit dem Pflegepersonal zu versagen. Die Schweigepflicht schließt alles ein, was ihm anvertraut wird, aber auch was sie/er bezüglich des Patienten gelesen, gehört, gesehen oder verstanden hat. Der Clown wird keinerlei Daten über die Identität oder medizinische Informationen des Patienten verbreiten. Diskretion ist an allen Orten innerhalb und außerhalb der Klinik (z.B. Aufzüge, Umkleideräume, öffentliche Plätze etc.) zwingend.

Punkt 5

Ein Clown betritt ein Krankenzimmer nur mit einer vorher erfolgten Einweisung durch eine verantwortliche Person des Pflegepersonals der Klinik (z.B. Arzt, Krankenschwester oder Klinikpsychologe) über die Patienten, die er besuchen möchte, die ausreichende Informationen enthält. Ausreichende Informationen sind: Name, Alter und medizinische Besonderheiten des Patienten.

Punkt 6

Um die Qualität seiner Arbeit zu garantieren, wird der Clown seine künstlerischen Fertigkeiten (Clownstechniken) und empathischen Fähigkeiten, ebenso wie sein theoretisches Wissen (medizinisches Vokabular, verschiedene Krankheitsbilder, Umgang mit Schmerz und Tod, Entwicklung des Kindes) stets weiterentwickeln.

Punkt 7

Der Clown verpflichtet sich, dafür Sorge zu tragen, dass keine ihrer/seiner Handlungen, Utensilien oder der eigene Gesundheitszustand die Sicherheit der Patienten bzw. deren Angehörige gefährden.

Punkt 8

Der Clown respektiert und befolgt die in den einzelnen Stationen der jeweiligen Krankenhäuser aktuellen Hygienevorschriften und Regeln.

Punkt 9

Der Clown ergreift niemals Partei bezüglich Kontroversen innerhalb des Krankenhauses, Klagen über die Versorgung oder Probleme, die das Personal und die die Verwaltung betreffen.



Trainingstagebuch

Datum	Inhalt	Bemerkungen